

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

23. bis 29. Januar 2023 - Wow-Geschichten für den Abend

Von Stephan Wichert-von Holten aus Lüchow-Dannenberg

Herr Schulz und Herr Schmidt werden im Alter zu "Kellerkindern". Unten entdecken sie im Regal eingeweckte Liebe. Der junge Erzieher lässt sich wie Jesus einen Bart wachsen, versteckt darunter Sorgen und Freuden. Und immer wieder macht es "wow" in den Nachtgedanken von Stephan Wichert-von Holten. Stephan Wichert-von Holten ist Propst des Kirchenkreises. Lüchow-Dannenberg.



Stephan Wichert-von Holten

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 23.01.2023 - Das Herz kann nicht wegschauen (1. Samuel 16,7)

"Opa, darf ich beim Schlafen die Brille aufbewahren? Ich kann dann meine Träume besser sehen." Ach, wäre das schön, wenn man einfach mit der Brille die Dinge besser durchschauen könnte. Obwohl, der Fuchs hat dem Kleinen Prinzen geraten: "Man sieht nur mit dem Herzen gut!" Das ist für uns Menschen richtig. Doch Gott sieht lieber nicht auf das, was vor Augen ist, sondern direkt das Herz an. Er schaut in die Herzen derer, die mit ihrem Herzen sehend durch die Welt gehen. Diese Menschen hält Gott nämlich für ganz schön tapfer. Denn das Herz kann nicht wegschauen, wenn es mitleidet. Daher schaut Gott so lange in unser Herz, bis er hinter allem Übel das Gute erkennt. Dann kommen die guten Träume, damit wir das auch sehen können.

Dienstag, 24.01.2023 - Engel tragen keine Bärte!

"Engel tragen keine Bärte!", protestiert seine Kollegin aus der Kindergarten-Gruppe. Er ist mit Leib und Seele Erzieher. Mit den Jahren sind die Freuden- und Sorgenfältchen des Berufs auf sein Gesicht gewandert. Es wurde immer schwieriger, sie mit dem Rasierer zu umfahren, ohne sich zu schneiden. Seit der Reha, nach Corona, und mit dem ganzen Personalstress trägt er einen Bart. Er schmunzelt und denkt: Gott und Jesus verbergen unter ihren Bärten auch nur die Freude und die Sorge, die sie sich um die Menschen machen. Die Kinder finden sein "Fellgesicht" jedenfalls prima: "Du bist aber weich geworden im Gesicht!" Sie erzählen ihm jetzt viel öfter, was auf ihren Seelen Lach- und Sorgenfältchen macht.

Mittwoch, 25.01.2023 - Nachbarn (Jeremia 29,11)

Herr Schulz und Herr Schmidt sind Nachbarn. Ihre Häuser sehen gleich aus. Sie sind zur gleichen Zeit Witwer geworden. Wenn sie die Seelenkälte der Einsamkeit packt, dann gehen beide in ihre Keller hinunter. Beide stecken sich vorher etwas in die Brusttasche. Herr Schulz einen Teelöffel und Herr Schmidt eine Lesebrille. Auch ihre Frauen waren sich sehr ähnlich. Frau Schulz hat endlos viele Erdbeeren eingekocht. Die hat ihr Mann geliebt, wie sie ihn. Frau Schmidt hat viele liebevolle Zeilen auf Kärtchen in Gläsern eingeweckt. Und so nimmt der eine einen Löffel und taucht sein Herz in marmeladensüße Liebe. Der, mit der Brille taucht mit dem Herz in wunderbare Erinnerungen. Ja, beide haben den gleichen Hochzeitsspruch: "Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben."

Donnerstag, 26.01.2023 - Ich lass dich nicht, du segnest mich denn (1. Mose 32, 27)

Maike, 27 Jahre alt, hat etwas "toll Neues" für sich entdeckt. Sie gibt anderen Menschen die Hand. Neu, weil das bei Corona nicht drin war. Toll, weil Maike immer kalte Hände hat. Kein Ofen, keine Wärmflasche macht ihre Finger warm. Ihr fehlt "voll die menschliche Wärme". Deswegen klingelt sie jetzt täglich bei der Nachbarin. Die kennt das schon und streckt ihr beide Hände entgegen, so dass Maike ihre fischkalten Finger in wohlige warme Handflächen tauchen kann. Die beiden Frauen lassen sich nicht los, sondern nutzen die Gelegenheit, sich etwas zu erzählen. Zuerst waren es Belanglosigkeiten. Mittlerweile sind es herzerwärmende Erlebnisse. Aus dem Wärmeaustausch ist eine innige Freundschaft geworden.

Ein Segen, dass Maïke auch im Sommer immer kalte Hände hat, denn so bleibt es eine Berührung, bei der immer weniger klar ist, wer wen wärmt.

Freitag, 27.01.2023 - Krönchen zurechtrücken (1.Korinther 9,24-25)

"Krönchen zurechtrücken und weitermachen!" So kommentiert Klara ihre unzähligen menschlichen Fehlversuche. Okay, für Beziehungen muss man kein Talent nachweisen. Bei Klara ist es aber schlimmer. Als Klara diesen "Krönchenspruch" noch nicht hatte, hat sie sich richtig Mühe gegeben, eine gute Freundin zu sein. Für Missgriffe hat sie einfach um Entschuldigung gebeten. Doch eine Krone bekommt man nicht für kluge Sprüche, sondern für die Zuneigung, mit der man sich um andere kümmert. Vor allem für Menschen, die genauso kompliziert sind, wie man selbst. Wer sich als Kronenträgerin nicht über andere erhebt, wer sich tief vor ihnen verbeugen kann, so sagt Gott, der wird die Krone des Lebens tragen. Und die verrutscht nicht.

Samstag, 28.01.2023 - Mann, Mann Mann! (Johannes 4, 1-43)

Ich kann mich hervorragend über mich selber ärgern. Das hört sich so an: "Mann, Mann, Mann!". Das Wort "Mann" ist keine Entschuldigung. Dabei ist mir aufgefallen: Immer wenn ich mich über Jesus ärgere, weil ich seinen Verhalten nicht verstehe, begegnet er Frauen, die ihm zu denken geben. Sie fügen seiner Sichtweise eben dieses besondere Stück hinzu, dass zu einer neuen Sicht auf die Dinge führt. Es wäre ja auch unerträglich, wenn Christus als Mann immer Recht behielte. Denn schließlich kommt Gott auf die Erde, um von Frauen und Männern zu lernen, beide zu verstehen und nicht allen das Gleiche zu geben, sondern genau das, was Mann oder Frau braucht, um mit sich selbst und anderen gerecht umzugehen. "Mann, Mann Mann", ärgerlich, dass es nicht meine Idee war!

Sonntag, 29.01.2023 - Da muss sich Gott keine Sorgen machen (Matthäus 6, 24)

Clemens fährt für die "Tafel" Lebensmittelpakete aus. Auch zu Frau Handke. Sie ist immer ganz aufgelöst, wenn er sich verspätet. Man sieht, wie sie mit der Angst kämpft, dass man sie vergessen könnte. Clemens ist ihr einziger Kontakt nach draußen. Für die Tafel ist es gerade ein riesiges Problem, mit weniger Lebensmittelspenden immer mehr Menschen versorgen zu müssen. Frau Handke liest in der Zeitung davon und bekommt noch mehr Angst. Krieg, Flüchtlinge, Inflation. Eine Reporterin befragt auch Clemens, ob er sich um die Tafel Sorgen macht?". Clemens antwortet: "Ich will, dass die Leute sich keine Sorgen machen müssen, was sie morgen essen oder anziehen sollen, denn Gott kümmert sich um uns alle. Dabei helfe ich ihm ein wenig. Da muss sich Gott keine Sorgen d'rum machen!"